

Erstes Kapitel.

Im Jahre 1803 schlossen die Vereinigten Staaten den Vertrag über den Kauf von Louisiana ab, und kaum war allen Formen der Übergabe genügt, als auch schon große Völkerschwärme sich mutig und sorglos in die Dichte am rechten Ufer des Mississippi stürzten.

Die Ernte des ersten Jahres war in den neuen Besitzungen bereits vorüber, und herbstlich färbte sich das Laub, als sich ein Wagenzug aus einem ausgetrockneten Flußbett nach dem welligen Grunde einer sogenannten Steppe oder Prairie hindbewegte. In geringer Entfernung von demselben marschierte der Anführer, ein großer, sonnengebräunter Mann, über die mittleren Lebensjahre hinaus, der durch sein stummes, aber festes Wesen deutlich zeigte, daß er sich ebensowenig um die Vergangenheit wie um die Zukunft kümmere. Sein Anzug bildete ein Gemisch der größten Bauernkleider und aller möglichen Schmucksachen. Um den Leib trug er statt eines gewöhnlichen hirschledernen Gürtels eine grellfarbige seidene Binde; der Horngriff seines langen Messers war mit Silber plattiert und seine Mütze mit ausgesucht feinem Marderpelz besetzt. Dicht hinter diesem Manne zeigte sich ein Trupp fast ebenso gekleideter junger Leute, die sich durch ihre Ähnlichkeit untereinander als die Kinder einer Familie verrieten. Von den weiblichen Personen waren nur zwei erwachsen, und die ältere derselben schien die Mutter der meisten Mitglieder der Gesellschaft zu sein; die jüngere war ein munteres Mädchen von etwa achtzehn Jahren. Der zweite Wagen war so dicht mit einem Plantuche überzogen,